



BURG LAUTERBURG

Weltweit | Europa | Deutschland | Bayern | Landkreis Coburg | Rödental

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Ruine eines im frühen 18. Jh. auf der Ruine einer Vorgängerbürg als dreistöckiger Rokoko-Bau errichteten Jagdschlösses.

Informationen für Besucher

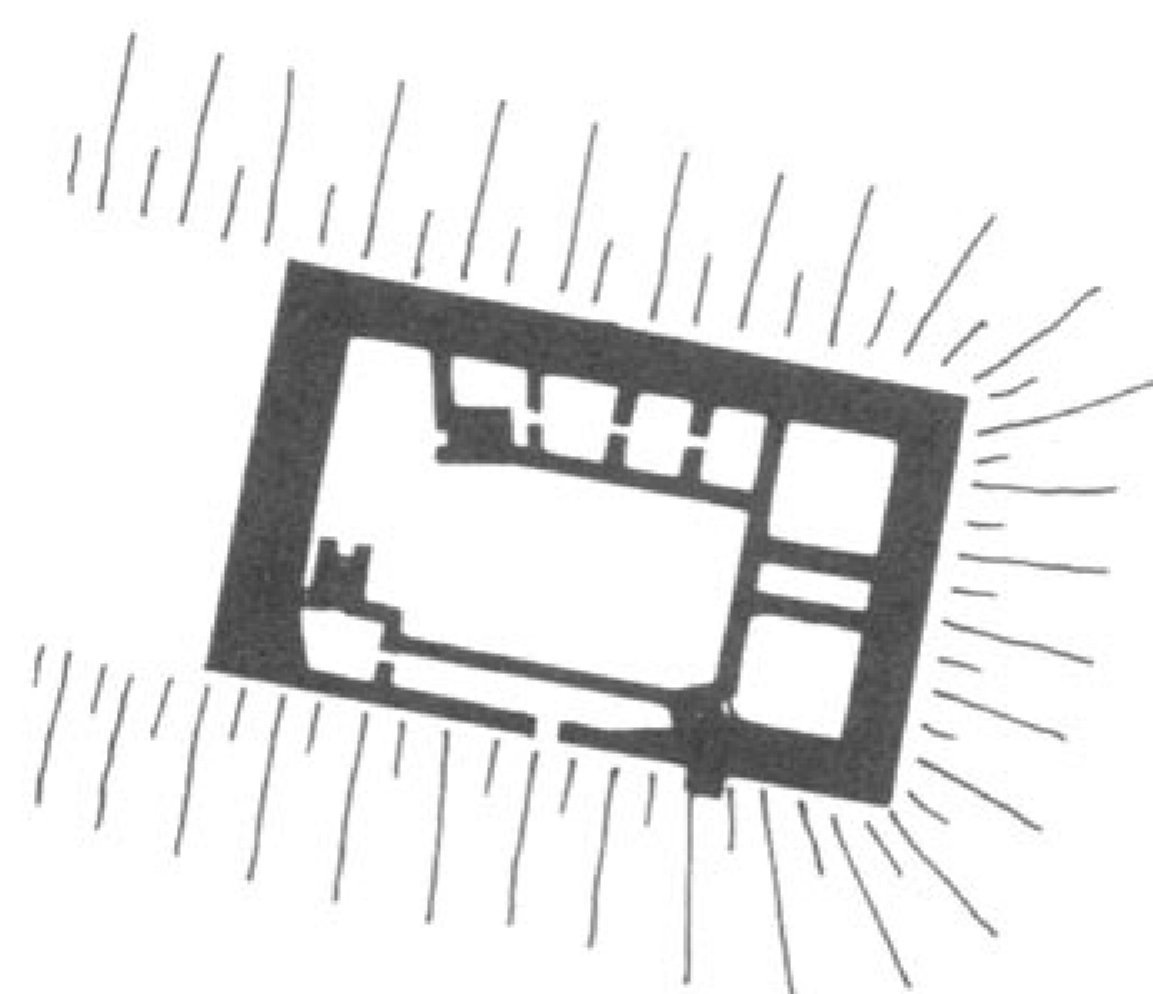
	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°19'01.97"N 11°01'05.6"E Höhe: 430 m ü. NN
	Topografische Karte/n Lauterburg auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten -
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Von Coburg in Richtung Neustadt fahren. Nach wenigen Kilometern erreicht man Rödental, von hier aus in Richtung Meeder halten. Kurz nach Rödental führt eine Nebenstraße nach Unter- und Oberwohlsbach. Hier bis Oberwohlsbach fahren und von hier dann zur Ruine wandern. Ausreichend Parkmöglichkeiten am Schloss.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Der nächstgelegene Ort Oberwohlsbach kann von den Bahnhöfen Coburg, Eisfeld oder Schalkau mit dem Bus 720 erreicht werden.
	Wanderung zur Burg -
	Öffnungszeiten Jederzeit frei zugänglich.
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen k.A.
	Gastronomie auf der Burg Keine.
	Öffentlicher Rastplatz k.A.
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg Keine.
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern k.A.
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer k.A.

Bilder

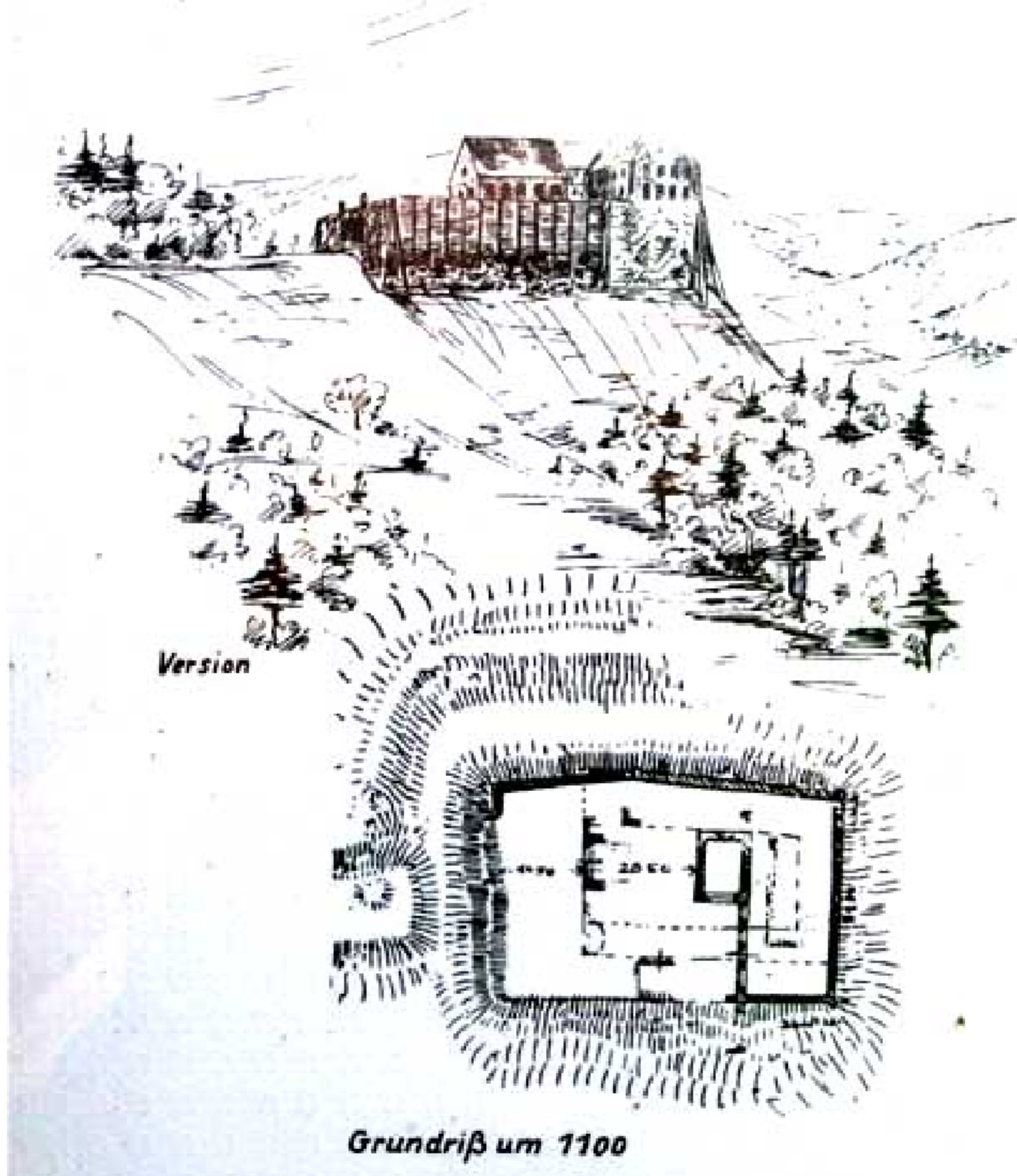


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

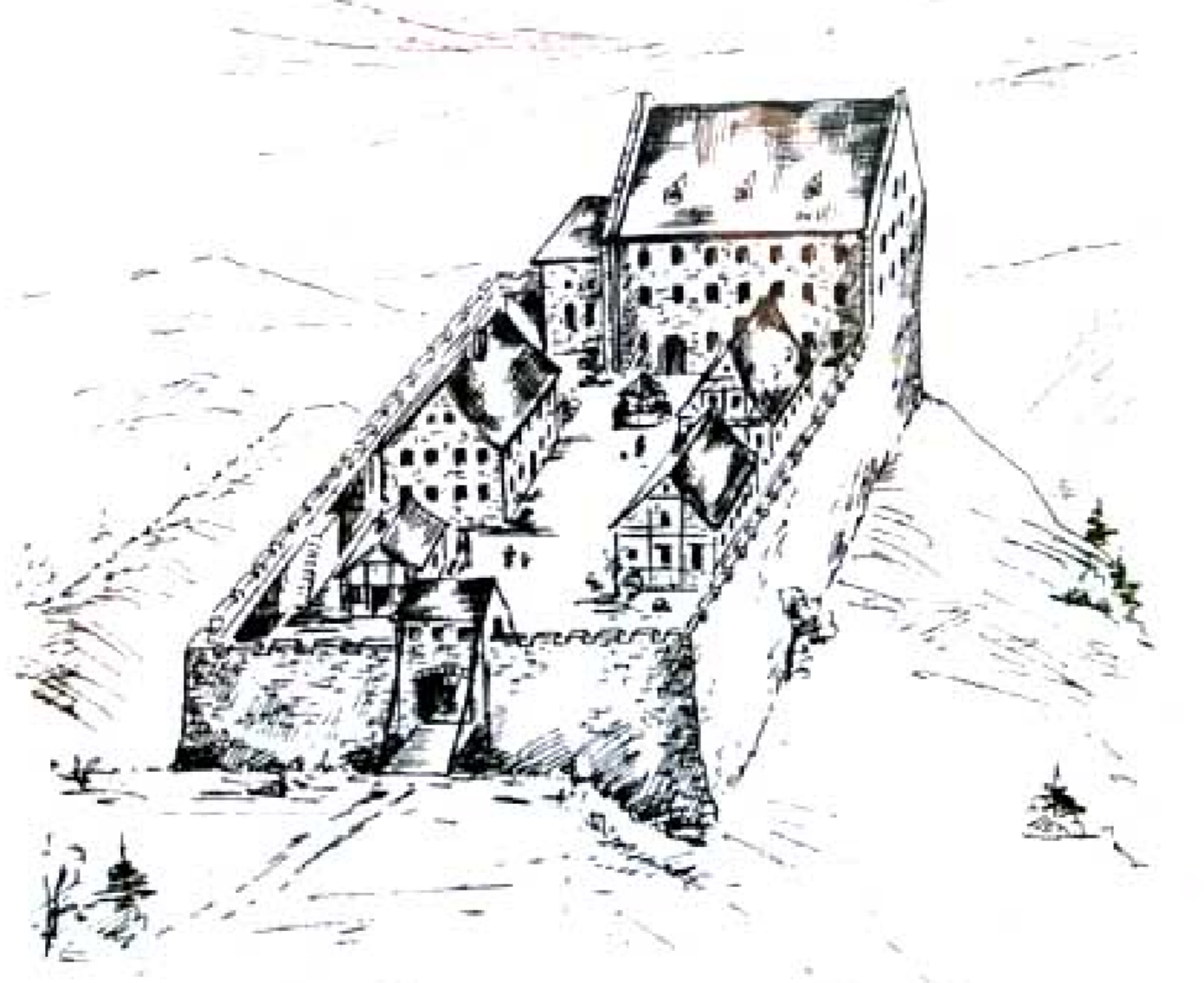
Grundriss



Quelle: F.-W. Krahe - Burgen des Deutschen Mittelalters. Augsburg, 1996.



Quelle: Infotafeln auf der Burg. Aufg. 2005



Quelle: Infotafeln auf der Burg. Aufg. 2005



Quelle: Infotafeln auf der Burg. Aufg. 2005

Historie

1156	Erste urkundliche Erwähnung des Castrum Luterberg. Die Burg wurde von dem Geschlecht der Sterker gegründet. Die sich später nach ihren Burgen nennen. Neben der Lauterburg war dies die Schaumburg bei Schalkau. Nach dem Aussterben der Wolfeswacher Linie (Lauterburger-Linie), gelangte die Burg in den Besitz der Schalkauer Linie.
1635	Die Truppen des Generals Lamboy erstürmen die Burg, rauben sie aus und brennen sie nieder.
1694	Mit Ludwig Ernst von Schaumburg zu Lauterburg stirbt das Geschlecht aus. Erbin ist seine Tochter. So kommt die Lauterburg an Freiherr Bachoff von Echt und von ihm an den Herzog von Gotha.
1704	Die Schwester des Herzogs von Gotha, Dorothea Marie, bekommt die Lauterburg als Heiratsgut, wodurch sie an den Herzog Ludwig von Meiningen übergeht. Dieser lässt die Lauerburg zu einem prächtigen Jagdschlöss ausbauen, das den Namen Ludwigsburg führte.
1743	Erbstreit um die Lauterburg zwischen den Häusern Coburg-Saalfeld und Gotha. Die Lauterburg und Umgebung wird immer wieder mit Truppen besetzt. Es ist wahrscheinlich, dass dadurch der Verfall der Anlage einsetzt.
1804	Nach einem Vergleich geht die verfallene Lauterburg wieder in den Besitz von Coburg über. Die Mauern werden als Steinbruch mißbraucht.
21. März 1959	Aus nicht nachvollziehbaren Gründen werden die noch ansehnlichen Ruinen der Lauterburg gesprengt.

Quelle: Zusammenfassung der unter 'Literatur' aufgeführten Quellen.

Literatur

Fritz Mahnke - Schlösser und Burgen im Umkreis der fränkischen Krone. Coburg, 1974.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Burg Lauterburg auf der Webseite der Stadt Rödental](#)

Änderungshistorie dieser Webseite

[27.03.2021] - Umstellung auf das neue Burggenwelt-Layout.

